Lith.
54

Lith. 54.

<36615995410012

<36615995410012

Bayer. Staatsbibliothek

3.

Beschreibung

einer beträchtlichen
von einem in München befindlichen
Liebhaber der Naturkunde aufgerichteten

Naturaliensammlung.

Durchgehends nach dem Versuche einer naturgemäßen Eintheilung des Mineralreichs des Karl Freyherrn von Meidinger (welche anno 1785. zu Wien, und Leipzig im Druck erschienen ist) eingetheilet.

Nebst einem Anhang

von

Petrefactis, incrustatis, Miscellaneis, & Curiosis,

dann

einer großen Holzsammlung,

und einigen

mathematischen Instrumenten,

welch = alles an der den 4. August 1791. zu München festgesetzten 688sten Ziehung der Churpfalzbaierischen Zahlenlotterie auf dem ersten Zug gegen Einlag von 5 fl. für jedes Billet zu gewinnen ist.

München,
gedruckt mit Franzischen Schriften.

BIBLIOTHECA
REGIA
MONACENSIS

Vorrede.

Gegenwärtige Naturaliensammlung hat ihre Entstehung dem besonderen Hang des dermaligen Zeitalters zu verdanken, vermög welchen jeder Wißbegierige jene mineralogische Gegenstände, worüber man in Büchern lieset, oder Vorlesungen höret, nicht nur gerne in der Natur sehen, sondern auch, soviel als möglich ist, selbst besitzen will. Aus dieser Ursache fieng ein Liebhaber der Naturkunde zu München vor mehreren Jahren an, alles hieher Dienliche, theils durch mühsamen Briefwechsel, theils durch selbstiges Nachsuchen zu Hause, oder auf Reisen sorgfältig zusammenzutragen, und manchen — für einen Privatmanne hie und da übertriebenen Geldaufwand nicht zu scheuen, vor allem aber den Bedacht auf vaterländische (das ist) baierisch- und pfälzische Produkte zu nehmen.

Endlich erwuchse die Sammlung zu einem zwar nicht ganz vollständigen — doch wenigstens mit den vorzüglichsten Fächern durchaus besetzten System, welches nach des Freyherrn von Meidingers Versuche einer naturgemäßen Eintheilung des Mineralreiches, so zu Wien, und Leipzig im Jahre 1785. im Druck erschien, hergestellet, und in einen besonders hiezu verfertigten, großen Gläserkasten eingerichtet wurde.

Zween Jahre hindurch stunde diese Naturalienkollektion zum Nutzen, und Vergnü-

gen des Eigenthümers, und wurde in dieser Zeit besonders mit allerley vaterländischen Produkten ansehnlich vermehret, dermal aber wird sie wegen veränderten Umständen, und besonders wegen Mangel des Platzes, welchen der große Kasten einnimmt, dem Besitzer lästig, daher derselbe alles miteinander, und zwar ohne mindesten Gewinn, sondern bloß in dem innerlichen Anschaffungskosten, und ohne die hierauf nebenbey verwendete Mühe zu rechnen, wegzugeben gedenket, und hierzu die Churpfalzbaierische Zahlenlotterie, als den leichtesten, bequemsten, und sichersten Weg erwählet hat.

Diese Sammlung stünde vorzüglich geistlichen Communitäten, mithin den pfalzbaierischen Klöstern, und Stiften an. Wenigstens dienet selbe zur Zierde einer Bibliothek, oder Armariums, Als ein Merkmal der Aufklärung, und verbreiteten Naturkunde wird sie über dieß jedem Kloster, oder Stift zur besonderen Ehre gereichen, und endlich hat selbe auch ihren immerwehrend - beträchtlichen Nutzen, indem bey den Klöstern ein fortdauernder Nachwuchs junger lehrbegieriger Religiosen bestehet, welche sich hierinn üben, und solche endlich durch weitere Beyträge beynahe zur gänzlichen Vollkommenheit bringen können, deßwegen will man vor allen diese hierzü einladen, hiebey aber auch andere Privatliebhaber nicht ausschließen.

Zu diesem Ende hat man 90 Billets, jedes mit einer anderen Zahle versehen, vorhanden,

handen, und welche aus diesen 90 Zahlen an der den 4ten August anno 1791. zu München festgesetzten 688. Ziehung gedachter Churpfalz-baierischen Zahlenlotterie auf dem ersten Zug herauskommen wird, gewinnet die ganze Naturaliensammlung, wie sie ist, jedes Billet aber kostet mehr nicht, als 5 fl., welche oder von einem einzigen Individuo erlegt, oder (wie es in Klöstern, und Stiften gar leicht seyn wird) von mehreren, wodurch einen jeden nur etwelche Kreuzer betreffen, zusammengetragen werden können. Und sollte ein, oder der andere Liebhaber, oder Communität schon mit einer Sammlung versehen seyn, so versichert man, und giebt es auch das Verzeichniß zu erkennen, daß in gegenwärtiger gewiß eine große Menge von Natur- und Kunst-Produkten vorhanden ist, welche sie noch nicht besitzen, mit den allenfalls erhaltenden Doubletten aber leicht Rath zu schaffen seyn wird, wenn man nämlich diese wieder an andere Liebhaber, und gegen andere Naturalien vertauschet.

Dieses Einlaggeld ab jedem Billet zu 5 fl. erbittet man sich von den außer München befindlichen Liebhabern, sobald als möglich, und zwar postfrey aus, versichert aber anbey, daß demjenigen, welcher um solches Paquatelle diese herrliche Sammlung zu erobern das Glück haben wird, wegen dem Transport derselben nicht bange seyn darf, indem der Gläserkasten schon so eingerichtet ist, daß sich selber ganz füglich auseinander legen läßt, die Naturalien selbst aber in Küsten, und Schach-

teln gar leicht gepacket, und wohl behalten verführt werden können.

Worinn nun alles bestehe, solches zeiget nachfolgendes, getreues Verzeichniß, und es wird hieraus jeder auch nur mittelmäßiger Kenner wahrnehmen, daß diese Sammlung mehrer Stücke vom beträchtlich - innerlichen Werthe begreife, und das ganze vieles Geld, Zeit, und Mühe gekostet habe, in der Hauptsache aber besonders wegen den sich dabey befindlichen, innländischen Naturprodukten von großem Nutzen sey.

Uebrigens fängt zwar Freyherr von Meidinger bey der ersten Klasse seiner Eintheilung mit den Metallen an. Auch hier soll dieses gelten. — Allein bloß wegen des Raums, und der Schwere einiger Steinen mußte man in diesem Kasten die Erden- oder Thonarten (3te Klasse II. Ordnung) und die Kalkarten, (3te Klasse I. Ordnung) mit den Gipsarten (ibidem) in die obersten 3 Stelle eintheilen. Man ist daher, diese blosse Veränderung der Stellen ausgenommen, dessen System in allen getreu geblieben.

Es befinden sich demnach in einem schönen, für gegenwärtige Sammlung eigens verfertigten, 9 Schuhe hohen, und 12 Schuhe breiten Kasten, welcher mit 4 eben so hohen, und verschlossenen Thüren vom Spiegelglas versehen, dann außen weiß, und inwendig roth laquirt ist, und allein über 50 fl. gekostet hat, folgende in denen darinn angebrachten 9 grossen, breiten Stellen eingetheilte

Natura-

Naturalien.

Dritte Klasse. *)

II. Ordnung.

Thonarten.

Thon, Argilla.

(a) Mürbe, erweichliche. Porcellainethon. Pfeifferthon. Lehm. Letten. Hafnerthon.

Anzeig.

Ueber die von nachstehenden Orten, durch die Hafnermeister erhaltene baierische, somit innländische Thonerden, Laimen, Letten, und dergleichen, welche zuverläßig hinnach beschrieben sind, und hat man von jeder Sorte 3 Stücke in gegenwärtiger Sammlung zu sehen, nämlich eines ganz roh, und wie

*) Die erste Klasse, so wie die erste Ordnung dieses Systems folgen besagtermassen hinnach.

wie es aus der Erde kömmt, das zweyte in einem runden Form mit baierischen Weckeln abgedrückt, so geschlämmet, und das dritte in eben diesen letztbenannten Form, und in einen Hafnerofen gebrennt, um aus allem diesen ersehen zu können, in welcher Gestalt eine jede Erde in der Natur anzutreffen, dann wie selbe durch das feinere Abreiben, und am Ende durch den Braud an ihrer Eigenschaft und Farbe verändert werde.

Von Erding. I. Schwarze Erde, welche dreymal geschnitten werden muß, aus der Gegend Erding in der Hofmark Aufhausen. II. Graue Thonerde, welche dreymal geschnitten werden muß, aus der Gegend Erding am Burgholz genannt, so 1 Stund davon gelegen ist. III. Eine laimfärbige Thonerde aus der Gegend Erding, welche sich roth brennt, und in dortiger Refier die beste ist, aber neunmal zuschneiden verlanget; sie wird bey dem Dörflein Hoheſem gegraben. **Von Pfaffenhofen.** IV. Eine gelbe Degelerde von Pfaffenhofen, woraus alle Geschirre verfertiget werden. V. Eine dünklere deto, welche nur zum Oefensetzen zu gebrauchen ist. VI. Eine weisse Thonerde von Abensperg, extra fein, und seiffenartig, daher diese vorzüglich auch zu Säuberung der Kleider zu gebrauchen ist. **Rosenheim.** VII. Eine Thonerde von Rosenheim, welche nur zu Oefen zu gebrauchen, und eine halbe Stunde weit davon an einen Laimberg findig ist. VIII. Eine Thonerde von Haunstetten bey Rosenheim, woraus Geschirr verfertiget wird.

Schro-

Schrobenhausen. IX. Eine Thonerde von Schrobenhausen. X. Ein gelber Laim von Schrobenhausen. Wasserburg. XI. Eine blaue Thonerde zum Geschirr machen, wird gegraben in der Burgau bey Wasserburg. XII. Eine rothe Thonerde, so unweit Wasserburg in der Burgau findig. Mainburg. XIII. Eine gelbe Erde, so auf einem Acker 2 Stunde von Mainburg gegen Abensperg gegraben, und zu gedachtem Mainburg zur Hafnerarbeit verwendet wird. Stadt am Hof. XIV. Ein grauer Laim, welcher eine halbe Stunde von Stadt am Hof gegraben, und dort selbst von den Hafnern verarbeitet wird. XV. Eine gelbe Thonerde anderthalb Stunde von Stadt am Hofe zu finden, womit die dortigen Hafner Ordinairarbeit verfertigen. Warngau. XVI. Eine grünlechte Thonerde v. Schwärzenberg nächst Warngau Gerichts Wolfertshausen, welche zuförderst die Bäcker zum Ofenbauen gebrauchen. XVII. Eine weisse Thonerde, welche die Hafner zu Holzkirchen verarbeiten. Tegernsee. XVIII. Eine rothe Thonerde, so zu Rotha unweit Eggern am Tegernsee gegraben wird. XIX. Eine weisse Thonerde von Weißseegraben gegen über dem Kloster Tegernsee. Wolfartshausen. XX. Eine lichtgelbe Thonerde von Wolfertshausen. XXI. Eine dunkelgelbe Thonerde von Wolfertshauseu. Schongau. XXII. Eine gelbe Thonerde von Schongau, so sich roth brennt, und von Hafnern sehr wohl gebraucht wird. XXIII. Eine graue Erde von eben daher.

Aus

Aus der Grafschaft Valley. XXIV. Ein schwarzer guter Thon von Sonderteilching der Grafschaft Falley. XXV. Eine gelbe vortrefliche, gute Thonerde von Oberdärching der Grafschaft Falley. XXVI. Eine graue Thonerde, aus der Leithen in der Grafschaft Falley. Dachau. XXVII. Eine blaue Thonerde von Weldtling Gerichts Dachau. XXVIII. Eine graue Thonerde von Steinkirchen Gerichts Dachau. XXIX. Ein gelblechter Laim von Dachau. XXX. Ein gelber Laim von Undlding bey Dachau. Kellheim. XXXI. Ein Hafnerdegel. oder Laim von Thau nächst Kellheim, zu Hafnergeschirren zu gebrauchen. Von Landsberg. XXXII. Ein rother Thon von Reisch Gerichts Landsberg. XXXIII. Eine blaue Thonerde von Birger Gerichts Landsberg. XXXIV. Eine extra fein- und gute, weisse Thonerde von Anglberg. Wiesensteig. XXXV. Ein grauer Laim von Wiesensteig. XXXVI. Ein rother Thon von Wiesensteig. XXXVII. Eine Thonerde von Oxenheim, vier Stunde von Wiesensteig. XXXVIII. Eine Thonerde von Schopfloch, 2 Stunde von Wiesensteig. XXXIX. Ein Thon von Secheldlingen, 2 Stunde von Wiesensteig. XL. Eine Erde von Trefelßbuch, vier Stunde von Wiesensteig. Von Hafnern allhier. XLI. Ein ordinari Laim von Haidhausen nächst München. XLII. Eine Thonerde von Roßbach Gerichts Friedberg. XLIII. Eine Grönniger Erde. XLIV. Eine Thonerde von Aubing Gerichts Dachau. XLV. Eine weisse

se

se Thonerde von Hausen nächst Abensperg. XLVI. Ein schwarzer extra guter Thon von Heiningen nächst Passau, so zugleich zum Fleckenausputzen für die Kleider dienlich ist. Straubing. XLVII. Eine rothe Thonerde, nächst dem Ziegelofen bey Straubing. XLVIII. Eine blaue Erde, oder Degel, so bey Straubing nächst Bogen auf den Grund des sogenannten Edtbauers gegraben wird. Von Dinglfing. XLIX. Eine Gröninger Erde, woraus das gute Hafnergeschirr verfertiget wird. L. Ein gemischter Letten von Gröningen. Hengersperg. LI. Eine röthlechte Erde von Hemgersperg, brennt sich auch röthlicht im Feuer, und wird zu Hafnergeschirren verarbeitet. LII. Eine weisse deto von Ickenspach nächst Hengersperg, ebenfalls zum Hafnergeschirre dienlich, und erhaltet durch das Feuer, eine größere Härte, als die vorige, so aber auch eine blaßere Farbe; diese Erdegattungen werden zu den Geschirren gebraucht, die nur innenher glasirt werden. LIII. Eine graue Erde von Eming nächst Hengersperg bleibt im Feuer grau, und ist zu Oefen dienlich. LIV. Eine weisse derley von Beirhof nächst Hengersperg, bleibt weiß im Feuer, und dient zu jenen Geschirren, die von innen und außen glasirt werden, ist lettenartig, und fett anzugreifen, und hat den Vorzug vor allen 3 vorhandenen Gattungen. Von Miespach. LV. Eine Thonerde von Pennberg am Lettengaster. LVI. Ein deto graue am Schliersseer Moos. LVII. Derley graue Erde am

Haus-

Haushammerberg. LVIII. Eine solche dunkelrothe Thonerde im Schlötzlgraben. LIX. Eine graue derley im Frauenanger. LX. Eine deto gelbe beym Ziegelstadel. LXI. Eine dergleichen graue beym Aigner. Von Altenötting. LXII. Eine Thonerde von Altenötting. LXIII. Ein Letten von Altenötting, so sich weiß brennt. Von Burghausen. LXIV. Eine Laimerde von Hohenberg bey Burghausen. LXV. Eine blaue Erde oberhalb dem Kloster Reittenhaßlach, dießseits der Salza im Innviertel: tauget nicht viel, und nimmt keine Glasur an. LXVI. Eine weisse Erde von Fürstenberg, unweit Stubenberg (Graf Baumgartisch) LXVII. Eine rothe Erde von Eggstetten Gerichts Julbach. LXVIII. Eine blaue Erde, oder Degel, den man auch Schlif nennt, dieser wird in der Gegend Burghausen in den Bergen gegraben, und auf Felder und Wiesen zur Dungung abgeführt. Von Reichenhall. LXVIX. Eine blaue Laimerde von Wießbach Gerichts Reichenhall. LXX. Ein weißgrauer Thon von Wießbach Gerichts Reichenhall.

Weitere mürbe Thonerden, und dahin einschlägige Gattungen.

a) Eine Porcellaine-Erde, woraus sowohl die Münchner als Wiener Porcellain-Manufactur ihre Fabricata verfertiget, von Passau. b) Ein extra guter dunkelgrauer Passauer Thon, sehr fett, und mürb anzufühlen, womit man sogar Fleck aus den

Klei-

Kleidern ausbutzen kann. c) Ein grauer Thon von Türschenreith aus der Obernpfalz, ist sandicht. d) Ein brauner fetter Thon von daher. e) Ein schön-rother, aber sandichter Thon von daher. f) Ein gelber Thon von Mitterdeich aus der Obernpfalz. g) Terra Catechu, seu Iaponica.

Steinmark. 1. Terra lemnia, welche gelb und extra schön ist. 2. Eine röthlechte deto. 3. Eine rothe Terra lemnia. Bolar Thon. 4. Bolus armena 5. Ein ordinari weisser Bolus. 6. Ein ordinari rother Bolus. 7. Eine Siegelerde, terra St. Pauli genannt, weiß. 8. Eine rothe Siegelerde. 9. Eine weisse derley. 10. Eine andere dunkelrothe Siegelerde. Trippel (*argilla tripolitana*) 11. Ein gelber Trippel. 12. Ein weisser Trippel.

(b) Verhärtete Thonarten, oder eigentlich Thonsteine.

Schreib- Speckstein, Seiffenstein, spanische Kreide. 1. Ein ordinari weisser Speck- oder Seiffenstein. 2. Ein grauer deto. 3. Ein grauer, extra schöner derley Speckstein, weil sich 2 sehr wohl ausgezeichnete Schneckeneintrücke darauf befinden, und dieser also um desto seltner ist. 4. Ein gelber, und grauer extra schöner Speckstein aus Baireith in einem pollirten Quadrattäfelein, worauf sich besonders schöne Dentriten links, und rechts zeigen.

Tropfstein, Lavezstein, Serpentin. A) Ein grüner Serpentin in Form eines Flaccons,

so

so 2mal abzuschrauben ist. B) Ein deto schwarzer Mörser mit 2 Stempfeln. C) Ein grüngesprengter angeschliffener Serpentinstein. D) Ein gar schöner brauchbarer Pecher von Serpentin. E) Eine besonders schöne grün-angeschliffene Serpentinplatte.

Fernere Thonsteingattungen. a. Ein Thonschifer, oder Steinkreide, welcher auf Stein weiß schreibt. b. Ein schwarzer Schifer, so auf Papier schwarz schreibt. c. Amyanth aus dem Zillerthall, von Grainerberg. d. Unreifer Asbest von Grainerberg, aus dem Zillerthall. e. Ein andrer Asbest. f. Ein Eisenglimer von Fichtberg mit weissen Quar, und Crystallen. g. Ein anders deto von daher. h. Ein Glimerart, aus dem Zillerthall, schwarz und weiß mit in Menge eingesprengtem Schwefelkieß. i. Ein anders deto, worauf sich Granaten zeigen, von daher. k. Ein grüner schöner Murkstein, eben von daher. l. Ein Murkstein mit Marcasiten. m. Ein schwarz blätterichter Talkstein, oder schöner grobschoppichter Glimmer mit eingesprengtem weissen Quarz, von daher. n. Granaten im Talk. o. Ein schwarzer Glimmer aus dem Zillerthall. p. Ein Kalkstein mit Schwefelkieß und Glimmer, auch von daher. q. Ein vielfärbiger Talk mit Glimmer von daher. r. Ein schön=grüner Talk mit Glimmer, ebenfalls von daher. s. Ein grün blätterichter Bergtalk aus Tyrol, hell und durchsichtig. t. Ein weisser Talksteinschiefer aus dem Zillerthall. u. Ein grauer Talkschiefer mit

Glim-

Glimmer, eben daher. w. Ein grau und weisser Glimmer, von daher. x. Ein Glimmer auf gelbem Quarz, eben von daher. y. Ein Glimmer in Granit, von daher mit verschiedenen unordentlich an einander geschobenen kleinen Blättern. z. Ein Zianit, oder blau gedruckter Schettel in Talk, von daher. aa. Ein Talkstein mit schönen Glimmer und Schwefelkieß, auch von daher. bb. Ein Talkstein, worinn attractorisch- 8 seitige Eisengranaten in Chloritschiefer von Grainerberg aus dem Zillerthall. cc. Granaten in gelbem Glimmer und Quarz, von daher. dd. Ein Doppelspat, Kalkspat, Crystallen, oder Crystallus Islandica in grünen Talkstein, und Glimmer, von eben daher. Ad dd. Ein vierseitig christallisirter Kalchspat im Talk. ee. Talk und Glimmer aus dem Zillerthäll. ff. Eisengranaten in grün- und gelben Glimmer. gg. Ein Katzengold, von eben daher. hh. Ein Granit aus der Isar. ii. Ein weisser gröbschuppichter Glimmer, aus dem Zillerthall. kk. Ein grüner Scherl, eben daher. ll. Ein grün grob schuppiger Glimmer mit Talk aus dem Zillerthall. mm. Ein Glimmer mit etwas Fellspat aus Tyrol. nn. Ein grüner Talkstein aus dem Zillerthall. oo. Ein weisser deto von daher. pp. Ein Katzengold in blauer Steinart aus der Valley. qq. Ein Katzengold in weisser Steinart aus der Valley. rr. Ein Katzensilber aus der Isar. ss. Feste Thonerde respect. Stein mit kleinem kaum sichtbaren Marcasiten von Hallein.

Drit-

Dritter Klasse.

I. Ordnung.

(a) Kalkarten.

* Kalk (reiner) ** Verhärtete, unförmige Kreide, dann Marmor.

Nota. Von allen nachfolgenden baierischen, und ausländischen Marmorgattungen sind viereckicht - regelmäßig geschnittene Blättlein in gegenwärtiger Sammlung vorhanden, deren jedes auf der oberen Seite rein abgeschliefen, mithin pollirt, auf der unteren hingegen rauh gelassen worden ist, um des Marmorsfarbe in der Natur sowohl, als mit der Pollitur ersehen zu können.

Beschreibung der Würtenbergischen Marmor.

Aus dem Oberamte Kirchheim. 1. Ein gelbgeadeter Marmor von Oberliningen. 2. Ein gelber derley von Hesseßau in Pach. 3. Ein rother von Hesseßau. 4. Ein grüngedupfter deto von Zabern. 5. Ein gelber mit einer Art von Dentriten beym Rauberschloß findig. 6. Ein weisser derley in der Rauberstaig. 7. Ein röthlichter von Bissingen auf der Waid. 8. Ein gelb und rothgeflammter derley von Pissingen, NB. hat manchmal inwendig Crystallisationen,

wie

wie gegenwärtiges Muster. 9. Ein gelb und grauer deto von Rettenberg. Aus dem Uracher Amte. 10 Ein fleischfarber derley von Wittlinger Schlößel. 11. Ein puddingfärbiger von Strohweiller. Aus dem herzoglichen Kamergutamte Neidlingen. 12. Ein grau und gelbgestreifter von Ochsenwang. 13. Ein grau und rother von Neidlingen. Münsinger Amt. 14. Ein rother von Böttingen. Neuffener Amt. 15. Ein gelber von Beüren. Göppinger Amt. 16. Ein schwarzgrauer deto mit Versteinerungen von Hattenhofen. 17. Ein bandförmig rothgestreifter derley von Bissingen, 2 Stunde von Wiesensteig. 18. Ein gelb und grau melierter Marmor in Form eines Buches von Göppingen.

Verzeichniß der verschiedenen Marmorsorten, welche in der Marmorfabrique zu St. Georgen am See bey Bayreuth verarbeitet werden.

1. Ein dunkler Marmor. 2. Ein hellgelber von Streitberg. 3. Ein weißgrauer von Casendorf. 4. Ein blaulechter, mit Schwefelkies-Stiften von Weydesgrün. 5. Ein dergleichen, etwas verschiedener, eben von daher. 6. 7. 8. Ein grauer derley mit grünlechten Adern, dann braunen und weissen Flecken, von Schertlas. 9. Ein meergrüner, von Naila. 10. Ein schwarz und grauflecktichter, von Löhmer. 11. Ein dergleichen mit Marcasitblumen, eben daher. 12. Ein gefleckter Marmor, Breccia, oder

Wurststein, von der Ueberkehr. 13. Ein schwarzer mit lichtem Gewölke, von Schuibelhammer. 14. 15. Ein dergleichen dunkelschwarzer von Schwarzenbach. 16. 17. 18. Ein fleischfärbig- und rother deto von Hurtigwegen. 19. Ein weiß und schwarzscheckichter, von der hohen Strasse bey Hof. 20. Ein dergleichen etwas dünklere, von Leimitz. 21. Ein leberfärbiger, von der Geigen bey Hof. 22. Ein grauer mit schwarzen Tupfen, von daher. 23. Ein bräunlechter mit rothen Flecken, von Hof. 24. Ein grauer, von der Geigen bey Hof. 25. 26. Ein dunkler, und hellbrauner, von der untern Brücke bey Hof. 27. Ein hellgrauer mit rothen Tupfen, von Eichelberg. 28. Ein braunrother, und 29. Ein brauner, von Gattendorf. 30. Ein blaulecht grauer, von Regnitzlosen. 31. Ein weißer, von Wunsiedl. 32. 33. Ein Muschelmarmor in der Gegend von Bayreuth, welche in etwas opalisieren. 34. Ein rothfleckichter Marmor, von Schartlaß im Bayreuthischen.

Specification
der Marmor.

Aus Baiern.

Von Tegernsee. 1. Ein weisser. 2. Ein rothgeflammter. 3. Ein rothsprenklichter. 4. Ein graulechter. 5. Ein grüngefleckter. 6. Ein leibfärbiger. 7. Ein weißsprenklichter.

lichter. Von Schlechdorf. 8. Ein agatfärbiger. 9. Ein Lichtrother. 10. Ein dunkelrother. 11. Ein rothgeflammter. 12. Ein gelbdurchsichtiger. 13. Ein grauer. 14. Ein gelbgefleckter. 15. Ein schwarzer. Von Benediktbeurn. 16. Ein rothsprenklichter (recht schön) 17. Ein bradwurstfärbiger. 18. Ein leibfarbgeflammter. 19. Ein rother. 20. Ein schwarzer. 21. Ein graugeflammter. Von Weltenburg. 22. Ein gelber. 23. Ein leibfärbiger. 24. Ein grauer. 25. Ein leberfärbiger Von Kellheim. 26. Ein grauer. Von Nießenbach. 27. Ein lichtrother. 28. Ein dunkelrother. 29. Ein weißgeaderter. 30. Ein rothgeflammter. 31. Ein leibfärbiger. Von Mitterwald. 32. Ein weisser. 33. Ein rothgeflammter. 34. Ein rothsprenklichter. 35. Ein gelbgeflammter. 36. Ein leibfärbiger. 37. Ein grauer. 38. Ein röthlechter. 39. Ein dunkelrother. Von Etall. 40. Ein rothgeflammter. 41. Ein weisser. 42. Ein lichtgrauer, oder seiffenfärbiger. 43. Ein dunkelrother. 44. Ein lichtrother. Von Redlmooß. 45. Ein gelbgeflammter. 46. Ein grau und rothsprenklichter. 47. Ein weiß und rothgeflammter. Von Rottenbuch bey Schongau. 48. Ein rothsprenklichter49. Ein gelbdurchsichtiger, sonst auch Steinmark genannt. 50. Ein dunkelgrauer. Von Lengrieß 51. Ein lichtgraugesprenkter, oder Riselstein. 51. Ein hell-leberfärbiger. 53. Ein weißgeflammter. 54. Ein rother mit blauen Adern. 55.

Ein grauer. 56. Ein grauer mit weissen Adern.

Verschiedene andere Marmor.

Von Salzburg. a. Ein rothgeflammter aus dem Neubruch. b. Ein rother aus dem Doblerberg. c. Ein rother aus dem Untersperg. Von Eichstätt. d. Ein weißgrauer. Aus Tyrol. e. Ein weisser. Von *Carara* (Welscher) f. Ein weisser, woraus die schönen Statuen verfertiget werden. Von Fiessen. g. Ein grau- und weisser. h. i. k. Ferners sind ein großes, ein mitteres und ein kleines Ey vorhanden, sammtliche von verschiedenen baierischen Marmors. l. Ein gar großes Ey von Marmor aus dem Kloster Steingadischen Bruche in Baiern, mit sehr schönen, verschiedenen Farben. m. Ein ovaler Marmor-Findling ohnwissend woher. n. Ein deto rothes Plättel mit weissen Adern.

*** Gestaltet Crystallisirter Kalk.

Das ist:

a. Kalksinter, oder Kalktropfenstein. b. Rindenstein (incrustans) c. Tropfsteinröhren. d. Micans. e. Coralinischer Tropfstein (flos ferri) f. Beinbruchstein, oder Osteocolla. g. Roggen- und Erbsenstein.

1. Ein schönes rothes Kalkstein-Incrustat von Karlsbaad. $1\frac{1}{2}$ Ein noch schöners von Karlsbaad mit einer incrustirten Irllstaude. $1\frac{3}{4}$ Eines kleines deto. 2. Ein Kalktropfsteinzapfen. 3. Ein anderer derley Zapfen von Brudloch bey Kellheim. 4. Ein

glat-

glatter deto aus der Grafschaft Balley. 5. Ein andrer aus der Balley mit gelben cry. crystallinischen Zapfen. 6. Ein derley crystallinischer Knopf. 7. Verschiedene untereinander geschobene Stalactites. 8. Kalktropfstein mit einem Brettereindruck, von der Grafschaft Balley. 9. Ein anderes derley Brett, von daher. 10. Abermal ein derley Brettereindruck in Form eines Rathschuhes, woran Aeste zu ersehen sind. 11. Ein weiterer Eindruck, woran sich der Kern des Stammes auszeichnet. 12. Ein extra schön aufwärts stehende Kalktropfsteinröhrln aus der Balley. 13. Ein andere derley Gattung auf dünem Kalkspat, von daher. 14. Ein schön glänzender Kalktropfstein mit flach crystallisirten Blättern, von daher. 15. ein anderes derley glänzendes Stücke mit gekrausten Crystallen, von daher. 16. Ein anders deto, auch aus der Balley. 17. Ein schönes Stück Kalktropfstein mit feinem Anflug, in Gestalt des Baumbarts, von daher. 18. Ein feinblättriger, crystallinischer Kalktropfstein, mit besonders schönen übereinander liegenden 7 Schichten oder Blättern, welche durch abgesöndert. kleine Crystallzacken aneinander verbunden sind, von daher. 19. Ein anderer derley mit einer gekrausten Einfassung, von daher. 20. Noch ein anderer von daher, worauf Zapfen gestanden sind. 21. Ein kleiner Kalktropfstein, worauf sich ein incrustiertes Schneckel befindet, von daher. 22. Ein weisser Kalktropfstein, sonst auch Eisenblüthe genannt. 23. Ein gelbe deto sogenannte

te

te Eisenblüthe. 24. Ein Kalktropfstein- oder Kestelansatz, von dem mineralischen Baad zu Neukohlberg bey Oetting. 24½ Ein anderer derley Kestelansatz vom baierischen Wildbaad zu Adlholzen. 24¾ Ein Kestelansatz vom Schemnitzer Baad in Ungarn. 25. Eine mit Kalktropfstein incrustirte Staude (Osteocolla) Beinbruchstein. 26. Eine andere derley weisse, und besonders schöne Osteocolla. 26½ Noch ein weisserer Osteocolla aus der Mangfall unweit des Schloßes Valley. 27. Abermal eine schöne Osteocolla von Karlsbaad. 28. Ein Pisolithus oder Erbsenstein aus dem Grunde der Pfarrkirche zu Karlsbaad, mit groß- und kleinen Erbsen. 29. Ein schöner Kalktropfstein aus der Grafschaft Valley in Gestalt eines Erbsensteines oder Pisolithus 30. Ein Kalktropfstein mit verschiedenen schönen Laub- oder Blättereindrücken aus der Salzach bey Schwarzbach. 31. Ein anderer noch schönerer Blättereindruck, woneben sich auch ein eingedruckter Gartenschneck sammt der Schaale zeiget, aus der Mangfall in der Valley. Ad 31. Zween andere deto recht schöne Laub- und Blättereindrücke, aus der Mangfall in der Valley. 32. Holz- oder Brettereindrücke vom St. Zenno bey Reichenhall.

(b) Kalkspat, Spatdruse.

a. Ein glänzender Kalkspat, Kalkalabaster.
b. Ein gelb crystallisirter Kalkspat aus Tyrol.

Tyrol. c. Ein braun crystallisirter, strahllechter Kalkspat aus Tyrol. d. Ein schöner weisser Berg- oder Kalkspat von Schneeberg aus der Obernpfalz.

Gyps.

a. Reiner. b. Verhärteter.

1. Ein Gypsstein aus Baiern. 2. Ein strahllechter Gypsstein von Rammersberg. 3. Alabaster, zwey Stücke, welche in Form hartgesottener Eyer verfertiget sind.

c. Gestaltet. d. Crystallisirt.

A. Ein Fraueneis. B. Ein weisser Strahlgyps. C. Ein deto graulechter. D. Ein schöner gypsartiger Schwerspat.

d. Unrein vermischter (Leberstein.)

E. Ein Gypstropfstein. F. Ein Schwerspat (Gypsspat) mit Schwefelkies, und besonders auf der Zunge merkbarem Vitrioll, dann aufwärts stehenden kleinen, eckichten Crystallen, extra schön, aus Kremnitz in Ungarn.

Erste Klasse.

Metalle: Metalle.

I. Ordnung.

Beständige, edle Metalle.

Feste, dichte.

Aurum. ☉.

Baierischer Goldsand.

A. Ein Goldsand aus der Isar bey Teyschbach. B. Ein Goldsand aus der Isar von Mäning in Baiern.

C. Ein Goldsand aus dem Innstrom bey neuen Oetting. D. Ein gold= und silber= und kupferhaltiges Erz, aus dem Reichenhaller Gebirge, welches dermal unter der Untersuchung liegt. E. Ein Gold = und Silbererz aus der Spitalstollen zu Schemnitz in Ungarn. F. Ein anderes gold = und silberhaltiges Erz zwischen Schemnitz und Kremnitz in Ungarn. G. Eine crystallinische Gold = und Silbermutter aus der Kalfaristollen zu Schemnitz. H. Stufen mit gediegenen Gold = und Quarzcrystallen von Schemnitz.

Silber. ☽.

1. Ein Weißgülden, oder Silbererz mit Schwefelkies. 2. Ein Silbererz von Dierenkam-

mer.

merreuth 3. Ein Silberkroben von Schemnitz aus Ungarn. 4. Silber mit etwas Gold aus der Windschach zu Schemnitz. 5. Ein anderes deto mit Quarz aus eben dieser Windschach zu Schemnitz. 6. Noch ein anders Silbererz mit Gold, von daher. 7. Eine Silber, Bley, und etwas marcasithaltige Stufe aus Baiern in der Geitau, Gerichts Aibling. 8. Ein Silbererz von Langeheck im Trierischen, mit Bley, und weissem Quarz. 9. Eine Silberstufe mit gültischem Kies, oder Schwefel vererzten Gold. 10. Ein Röschgewächse mit gültischem Kies aus Schemnitz. 11. Ein extra schönes zackennestförmig-gediegenes Silber aus Norwegen.

Quecksilber. ☿.

I. Ein Bergzinnober aus Ungarn. II. Ein ☿ Erz mit Kies von Wolfstein aus der Rheinpfalz. III. Ein Zinnobererz in Sandstein mit Quarz vermenget. IV. Ein ☿ Erz vom Cathanser Werk zu Wolfstein in Churpfalz. V. Ein anderes Mercurialerz von Wolfstein in der Churpfalz. VI. Ein extra schönes Mercurialerz von Wolfstein in der Churpfalz, worauf der Mercurius vivus, oder das reine Quecksilber gar kenntlich zu sehen ist.

II. Ordnung.

Verglasende, unedle Metalle.

Kupfer: Cuprum.

♀.

a. Präcipitiert.

a. Ein Ungarisches Cementkupfer. b. Ein Cementkupfer von Kuttenplan in Böhmen. c. Zween Becher von Cementkupfer v. Schemnitz aus Ungarn, welche sich in Form eines Faßes ineinander schließen, inwendig gut vergoldet, und aussen mit der Umschrift:

Beiläufig etlich Stund
Von Neusoll liegt ein Ort
Genannt der Herrn Grund.
Macht Kupfer, Eisen fort.

Auf der anderen Seite.

Ein Faß ich stelle dar,
Das doch vor Eisen war,
Itzt aber Kupfer rein,
Und mit Gold bekleidet fein.

Auf der dritten Seite.

Als Eisen wurde ich
Von Manichen veracht,
Als Kupfer aber itzt
Ein jeder nach mir tracht.

b. Vererzt.

1. Ein Kupferkies von Jochberg aus Tyrol. 2. Ein anderer Kupferkies. 3. Abermal ein anderer Kupferkies aus Tyrol. $3\frac{1}{2}$ Zween Gattungen eines recht schönen Kupferkies. 4. Ein gelbes Kupfererz von Kitzbüchel aus Tyrol. 5. Ein Kupferkies, auf der Glückaufstollen, aus der Gegend um Eibenstock in Sachsen. 6. Ferners ein Kupferkies. 7. Ein Fahlerz von Schwatz aus Tyrol. 8. Ein Fahlerz mit gelbem Kupfer v. Schwatz aus Tyrol. 9. Ein anderes deto von einer andern Farbe, auch daher. 10. Ein Fahlerz mit Kupfergrün, von Schwatz aus Tyrol. $10\frac{1}{2}$. Ein Kupfererz von Schwatz aus Tyrol mit kleinen Malachiten, und Crystallen. 11. Ein Kupfergrün mit gewirfelten Gypscrystallen extra schön. 12. Ein anders grünes Kupfererz. 13. Noch ein schönes derley. 14. Ein blau- grün- und gelber Malachit von Schwatz aus Tyrol. 15. Ein ganz grüner Malachit, von daher. 16. Ein anderer Malachit. Ad 16. Ein grüner Kupferkalk, oder Berggrün. 17. Ein Kupferblau von Schwatz. 18. Ein anderes, von daher. Ad 18. Ein blauer Kupferkalk, oder Kupferblau. 19. Ein Pfauenschweifiges Kupfererz von Schwatz. 20. Ein anderes pfauenschweifiges Kupfererz von Schwatz aus Tyrol. 21. Ein graues deto von daher. 22. Eine schwarze Kupferstufe aus dem Zillerthall. 23. Ein anderes Kupfererz. 24. Ein Kupfer mit Silber von Neusohl nächst Schemnitz in Ungarn aus der Kupferschach. 25. Ein Kupfer=

pferkies mit etwas Gold und Silber, bey der Roßlach zwischen Schemnitz und Kremnitz. 26. Ein pfauenschweifiger Kupferkies von Kitzbüchel in Tyrol mit etwas Silber. 27. Ein anderer Kupferkies, von daher. 28. Ein Kupferkies unweit Mühlbach bey Kuefstein in Tyrol. 29. Ein anderer derley vom Brixner Berg in Tyrol 30. Ein Kupfererz von verschiedenen Farben aus dem Brixner Berg. 31. Ein anderes deto von daher. 32. Ein Fahlerz mit gelbem Kupfer vom Brixner Berg. 33. Ein Kupferblau aus dem Brixner Berg. $33\frac{1}{2}$. Ein extra schönes, seltnes pfauenschweifiges Kupfererz von Haintenbach, so alle Farben vorstellt, mit weissem Quarz. 34. Ein anderes besonders schönes pfauenschweifiges Kupfererz, von daher. 35. Ein Fahlerz von Schwatz in Tyrol, auch recht schön crystallinisch mit Kupfergrün. 36. Ein Kupferblau mit Kupfergrün von Langenheck im Trierischen. 37. Ein Kupferglaserz. 38. Ein ♀ Erz aus der Schweiz von Trons. 39. Ein Kupferpfahlerz mit gewirfelten Spat aus dem Bannat.

Eisen. Ferrum. ♂.

Vererzt.

1. Ein Eisenstein von Buch bey Schwatz in Tyrol, geben 100 tt. 22 zur Ausbeuth. 2. Ein Eisenerz von der Klostertöplischen Herrschaft Gräming in Tyrol. 3. Ein Stahlstein von Vodernberg aus Steyer. 4. Ein Eisenerz von Fichtlberg. 5. Ein Eisenerz

mit Versteinerungen vom Ferdinandigang von Bergen. 6. Ein Eisenerz vom Emanuel Gang, mit versteinerten sogenannten Numulis Brandenburgicis, oder Schneckendeckeln von Bergen in Baiern. 7. Ein eben derley aus dem Maximiliangang zu Bergen in Baiern. Der Zentner hievon giebt 23 tt: Eisen, das aber spröde wird, wenn das Erz nicht mit einem andern verschmolzen wird; ist übrigens leicht flüßig. 8. Ein Eisenerz von Amberg aus der Obernpfalz. 9. Ein Eisenerz aus dem Reichenhaller Gebirge in Baiern. 10. Ein extra schönes Eisenerz mit dem schönsten weißglänzenden, oder vielmehr brillantirten Glimmeranflug von Erzberg bey Bayreuth. $10\frac{1}{2}$. Ein noch schöneres Stück Eisenerz, worauf sich ein vorzüglich schöner rubinfärbiger Glimmer zeiget. 11. Ein hellbraunes, blätteriges Eisenerz genannt Pfling, von der obern Morderlau bey Stetten, Neylan, Begram im Bayreuthischen. 12. Ein anderer Eisenstein aus dem Bayreuthischen. 13. Rothe und graue Eisenstufen mit Kupfer und Quadraten v. Schwatz aus Tyrol. 14. Roth- und feine blätterige Eisenstufen, von daher. 15. Eisenstufen von Schwatz mit weissem Quarz eingesprengt. 16. Ein Eisenbrand, oder überzeitiges, mithin geringhaltiges Eisen von daher. 17. Ein halbüberzeitiges, mithin halbgeringhaltiges Eisen, von daher. 18. Ein lichtgraues Eisenerz von Buech aus Tyrol. 19. Ein Eisenzusatz, oder Kalkstein, womit zu Kiefersfelden das Eisen geschmolzen wird.

20. Eine grüne Eisenschlacke, oder Abfaim des Eisenschmelzwerkes von Kifersfelden. 21. Eine blaue derley Eisenschlacke von Kifersfelden. 22. Eine reichhaltige Eisenschlacke von Kifersfelden, welche nochmal gepochet, und verarbeitet wird. 23. Ein Wascheisen von Kifersfelden, so noch aus der haltigen Schlacke gewaschen wird. 24. Ein Eisenschmelzofenstaub von Kifersfelden, so sich oben am Ofen anhängt. 25. Eisen, oder Flossen von der Kifer, worinn Eisen und Stahl untereinander ist: genannt graue Eisenflossen. 26. Ein wahres Eisen von Kifersfelden, genannt weisse Eisenflossen. 27. Ein ordinari Sahl, von daher. 28. Eisenflossen aus Steyer, genannt Steyerfloßwerk. 29. Ein besonders seltnes Eisentropferz von Hörhausen im Trierischen mit langen Zapfen. 30. Ein ordinari Röthel, oder rother Stein. 31. Ein Blutstein. 32. Ein glaskopfartiger Eisenstein von Türschenreith in der Obernpfalz, so allenthalben auf den Feldern gefunden wird. 33. Ein Magnetstein. 34. Zween artificielle Magnets, einer in Form eines Maaßstabes einen halben Werkschuhe lang, der andere in Form eines Fisches. 35. Ein Schmirgel, das übrige vide unten bey einer besondern Abtheilung vom Glasschleifen. 36. Wagner und Buechner Eisenerz aus Tyrol. 37. Ein extra schönes, seltenes pfauenschweifiges Eisenerz von Hörhausen im Trierischen, so allerley Farben vorstellt. 38. Ein großer, besonders schöner Glas-

kopf

kopf von Fichtlberg in der Obernpfalz. 39. Ein zerfreßner Eisenstein von Amberg.

♂ Eisen, kalkförmig.

I. Ein runder ordinari Adlerstein sammt einem angebrochenen deto. II. Ein besonders schöner und überaus großer klappernder Adlerstein aus Orient, sammt dem lächerlichen Recept über dessen fabelhafte Wirkungen. III. Ein Adlerstein mit einem besonders seltenen Eindrucke einer Schlangenzunge oder Closso petra extra schön. IV. Ein gelber Eisenocker. V. Ein brauner Eisenocker, oder Umbra. VI. Ein rother Eisenocker. VII. Ein gelber Eisenocker von Fichtlberg. VIII. Ein anderer deto.

Nota. Weil hieroben sub Nro 33. Schmirgel enthalten ist, so will man hier die ganze Gradation, was zum Glas- und Spiegelschleifen gehört, einrücken, wie nämlich solches in der Gegend Rottenberg auf den Spiegelschleifen zu Stollhof, Diepertsdorf und Osternoe bearbeitet wird.

Roher Schmirgel.

A. Das erste ist der Schmirgel, als holländischer. B. Ein anderer Schmirgelstein. Zum Glasschleifen präparirter Schmirgel. C. Erste Gattung eines gestampft- und pulverisirten Schmirgels. D. Zwote feinere Gattung. E, Dritte Gattung. F. Fein-

Feinste Gattung des Schmirgels i mit diesen werden die Gläser toussirt, dann nimmt man zum Polliren den sogenannten G. Porti, das ist der Abgang von jenem, aus welchem der Vitriolgeist gebrennt wird, und meistens von Pomeis aus Böhmen herkömmt. Dann braucht man zum Schleifen auch verschiedenen Sande, wovon H. die erste Gattung. I. Zwote Gattung. K. Dritte. NB. Der Sand wird gestossen, gefeget, gesiebet, gewaschen, und in 4 Gattungen abgetheilt. L. Vierte Gattung Sandes sammentlich aus der Gegend Schnaittach und Rottenberg. Dann kommen die Gläser nach dem Grade ihrer Bearbeitung. M. Ein rohes unpollirtes Glas. N. Ein geschlissenes Glas. O. Ein toussirtes Glas. P. Ein pollirtes Glas. Q. Ein facetirtes Glas.

Nro. 7. Zinn. ♃ (Stannum)

8. Bley. (Blumbum) ♄ Vererzt.

1. Ein Bleyglanz aus Sachsen. 2. Ein Bleyglanz mit Kupferkies. Ad 2. Ein Bleyglanz im Sandsteine. 3. Ein Bleyglanz mit weissem Quarz. 4. Ein derbes Bley mit Eisenocker von Hunding bey Deggendorf. 5. Ein anderes Bleyerz mit Schwefelkies.

Kalkförmig.

6. Ein crystallinisch = extra schön = blättriger Bleystufen vom Pillersee in Tyrol: worauf sich verschiedene ineinander geschobene groß = und klein = blättrige Crystallen

zeigen.

zeigen. 7. Ordinari bleyhaltige Stufen vom Pillersee in Tyrol. 8. Eine andere deto Bleystufe. 9. Ein Bleyglanz von Bleystadt ohrweit des Blauensausacks in der Obernpfalz. 10. Ein Bleyerz von Schemnitz aus Ungarn. 11. Ein Bleyerz mit etwas Silber von gedachtem Schemnitz.

NB. Weil aus Bley der Mönnig gemacht wird, so will man hier das Einschlägige einrücken. Von dem Mönnigwerke an der Hammermühle bey Rottenberg und Schnaittach, so Hr. von Geider von Nürnberg dermal in Pacht hat, nach Ordnung der Procedur, und wird aus einem Zentner Bley 110 bis 115 tt. rother Mönnig erzeuget, da doch nicht der mindeste Zusatz hinzukömmt.

1. Ein englisches rohes Bley, dieses kömmt 2. in Schmelzofen, dann 3. auf die Mühle, dann Wasch und Stampf, hernach 4. in die Feg- oder Siebmühl zum Fegen, dann 5. in den ersten Brennofen, und alsdenn, nach Befinden der Farbe und Grad des Feuers in 6. zweyten Brennofen, aus eben der Beobachtung 7. in den dritten Brennofen, und endlich zur Vollkommenheit des Mönnigs 8. in den vierten Brennofen, allwo der Mönnig seine Vollkommenheit erhält. 9. Feinster Grad des Mönnigs, so aber nicht wohl brauchbar ist.

9. Wießmuth: Wismuthum.

10. Zink: Zincum.

a. Ein weisser Gallmey aus Tyrol. b. Ein brauner Gallmey, eben daher. d. Ein Gallmeyerz von Rauschenberg in Baiern, mit Bleyerzt vermischt. e. Zinkblumen, flores zincci, aus der obern Alpen nächst Hallein Lands Salzburg: diese hangen sich durch die Ausdünsiung des im Feuer zum Fluß gebrachten Kupfers und Gallmay an den obern Theil des Schmelzofens an, und sind das feinste Messing.

11. Spiesglas: Stibium, oder Antimonium.

1. Ein natürliches Antimonium aus Ungarn. 2. Ein Spiesglas von Trins aus Tyrol. 3. Ein blaues Antimoninm stellatum von Trins bey Steinach in Tyrol. 4. Ein grünes Antimoninm aus dem Reichenhaller Gebirge in Baiern. 5. Ein rothes Antimonium.

12. Arsenik.

a. Ein weisser Arsenik. b. Ein rother Arsenik.

13. Kobolt: Cobaltum.

1. Ein graues Koboltерz von Joachimsthall in Böhmen. 2. Ein grauer Kobolt mit Kupfererz aus Tyrol. 3. Ein weisser Kobolt auf Quarz Truse von Kuttenplan in Böhmen. 4. Ein schwarzcrystallisirter Kobolt.

14. Braunstein (Magnesia.)

a. Ein dunkler Braunstein. b. Ein Wolfram. c. Tutia, oder Hüttenrauch.

Zwote Klasse.

Salz (Salia.)

I. Ordnung.

Kochsalz.

A. Ein weiß= und durchsichtiger Salzstein aus Tyrol. B. Ein rother derley, von daher. C. Ein Salzgradierrohr von Reichenhall in Baiern. D. Verschiedene Salzsteine aus dem Berchtolsgadischen. E. Salzburgische Salzsteine von verschiedenen Farben. F. Ein Pfannenstein, oder Pfannenschrecken, der sich an der Pfanne ansiedet, von Reichenhall. G. Ein Salzwasser vom Reichenhallischen Gnadenbronnen. H. Eine Salzthonerde von Hallein. I. Ein rother Salzthon mit Fraueneis und Quarz von Hallein. K. Gewürfelte Salzsteine von Hallein.

Vitriolsäure.

1. Ein natürlicher Borax. 2. Ein Eisenvitriol. 3. Ein Kupfervitriol. 4. Ein Zinkvitriol. 5. Ein extra schöner Eisenvitriol in crystallinischen Blättern, so zu Bodenmaiß in Baiern aus dem hinnach sub Nro

15. beschriebenen Schwefel- oder Vitriolkies zubereitet wird.

Anhang zu den Salzen.

Schwefel: Sulpur.

1. Ein grauer natürlicher Schwefel. 2. Ein rother natürlicher Schwefel aus Ungarn, genannt Rubinschwefel. 3. Ein Schwefelkies im schwarzen Talk, mit eingesprengtem Quarz, aus dem Zillerthall. 4. Ein Schwefelkies von Bodenmaiß in Baiern, besonders schön. 5. Ein andrer Schwefelkies von Bodenmaiß, mit großen Quadraten. 6. Ein anderer von daher mit kleineren Quadraten. 7. Ein schöner Schwelfelkies-Anflug aus dem Zillerthall. 8. Ein schönes Marcasit oder Quadratsteinl. 9. Eine Marcasitstufe. 10. Verschiedene Bergarten aus den hohen Schongauer Gebirgen mit Schwefelkiesanflug, und Quadratsteinln. NB. Giebt der Zentner 2 Loth Silber, und 8. tt. Schwefel. 11. Ein künstlicher Marcasit oder Spiauter. 12. Ein besonders schöner nierenförmiger Marcasit aus dem Rheinstrome. 13. Ein anderer deto von daher. 14. Eine besondere Schwefelkiesart von K..sten in Tyrol. 15. Ein Vitriol- oder Schwefelkies, oder gelber Eisenkies von Bodenmaiß in Baiern, woraus der oben sub Nro 5 beschriebene schöne Eisenvitriol verfertiget wird. 16. Ein Schwefelkies von Bodenmaiß. 17. Ein erzeugter Schwefel von Bodenmaiß. 18. Ein Qua-

drat-

bratstein von Bodenmaiß. 19. Ein gebranntes Vitriolerz von Bodenmaiß.

Dritte Klasse.

Erd- und Steinarten.

Terræ (Lapides.)

I. Ordnung.

Kalkarten.

NB. Diese sind schon oben beschrieben.

II. Ordnung.

Thonarten.

Sind ebenfalls schon oben beschrieben.

III. Ordnung.

Kiesel (Silex.)

Kiesel zum Glasmachen.

A. Ein gebrannt- und ungebrannter Glaskies aus dem Defenick Gerichts Zwißl. B. Ein weiss n steiner Glaskies. C. Ein Glaskies von Rennberg Gerichts Bernstein. D. Ein Spiegelglas und Kolbenglas, beede von Stumbach in Böhmen.

Quarzsand zum Glasschleifen.

E. Ein Sand aus dem Stubenbach in Böhmen, womit Spiegel geschliefen werden.

F.

F. Ein feinerer deto von daher. NB. Die ganze Procedur vom Spiegelschleifen vide oben beym Eisen in einer besonderen Abtheilung.

Andere Kieselarten.

1. Verschieden-durchsichtige Quarzkieseln aus dem Rheinstrome. 2. Ein roth- und weisser Jaspis von Berchtolsgaden. 3. Ein deto Jaspis aus dem Salzburgischen. 4. Ein anderer derley von daher. 5. Ein rothmelirter Jaspis mit Marcasiten. 6. Ein grüner Jaspis mit einer carmohlfärbigen Ader. 7. Ein grüner Jaspis aus Baiern. 8. Ein Stück angeschiffener Jaspis, welcher weiß und gelb ist. 9. Ein weiß und schwarzer, angeschliffener Jaspis. 10. Ein grüner angeschliffener Jaspis mit grünen Dupfen. 11. Ein braun-gelb- und grüner, angeschliffener Jaspis. 12. Ein röthlechter angeschliffener Jaspis. 13. Ein Stück grün angeschliffener Jaspis. 14. Ein Stück angeschliffener, rothmelirter Jaspis. 15. Ein Mörscherstempfel von rothem Jaspis. 16. Lapis Nephriticus. 17. Ein geschliffener Lapis Nephriticus zum abhängen. 18. Ein roth- und weisser Band-Jaspis aus der Isar nächst München. Ferners sind in 72 sonderbar hiezu verfertigten weiß- und rothen Fächern vorhanden. Zwey und siebenzig Gattungen der schönsten Achate, Jaspis, Calcedon, Carniol &c. von allerley Farben und Figuren, sammentliche in kleinen Blätteln, und schön geschliffen, aus Sachsen.

Achat.

Eine extra schöne in Dompack gefaßte Tobackdose mit doppelten Deckeln von den schönsten Achat, Calcedon, und Jaspis mit verschiedenen der schönsten, und seltsam gemischten Farben. Theils den accuraten Rieß einer Vestung, theils eine Landkarte, theils aber das Chaos der Alten vorstellend.

a. Ein extra schöner angeschliffener Calcedon. b. Ein besonders schöner, angeschliffener Fortifications-Achat. c. Ein sehr schöner roth und blauer angeschliffener Vestungs-Achat. d. Ein rothgelb angeschliffener Jaspisachat. e. Eine große extra schöne Achat-Stufe mit einer Crystalldruse. f. Ein extra schönes Stück eines angeschliffenen Vestungs-Achat mit allerley Farben, und schönen Figuren. g. Ein schöner angeschliffener Vestungs-Achat, roth, weiß, und blau mit Crystallen. h. Ein anderer angeschliffener, roth, weiß, und brauner derley. i. Noch ein solcher angeschliffener grün-grau, und schwarzer. k. Abermal ein angeschliffener bandförmiger mit verschiedenen Farben. l. 4 Stücke geschliffener Band-Achats, weiß, grau und roth. m. Ein roth angeschliffener carniolförmiger Vestungs-Achat. n. Ein schöner dunkelfärbiger angeschliffener Carniol. o. Ein lichterer und grösserer deto. p. Ein Achat-Kugel, oder sogenannte Ametistendruse, in einer Rinde von durchsichtigem Calcedon. q. Ein Stück Ametistendruse auf schönen figurirtem Achat.

r. Eine andere derley große Achat-Kugel mit Crystallen. s. Eine andre derley mit weissen Crystallen. t. Noch eine grössere derley mit braunen Rauchtopas ähnlichen Crystallen. u. Ein extra schöne Ametistendruse auf röthlichten Achat. w) Eine grössere derley schöne Ametistendruse. x. Noch eine schönere mehr blaue deto. y. Ein besonders schönes Stück von einer Ametistendruse, noch blauer wie die vorigen. z. Ein Stück von einer derley Druse, mit weiß und grauen, groß und kleinen Crystallen. Aa. Ein großes besonders schön angeschliffenes Stück-Achat von vielerley Farben, als carniol-calcedon-dann onixfärbig. Bb. Ein schöner angeschliffener carniolfärbiger Vestungs-Achat, in der Mitte mit Crystallen. Cc. Ein weiß und röthlichter Vestungs-Achat in Form eines Ochsenauges, extra schön, und angeschliffen. Dd. Ein anderer besonders feiner grün-und röthlichter Vestungs-Achat. Ee. Ein ganz milchweisser Achat mit braunen Figuren, auch angeschliffen. Ff. Ein schöner rother, angeschliffener Achat mit weissen vestungsartigen Zügen und Figuren, und eingesprengtem Crystall.

Hornstein.

1. Ein Hornstein aus dem Zweybrückischen von verschiedenen Farben. 2. Ein gelb- und grauer Hornstein von Regenhausen in Baiern. 3. Ein Hornsteinkugel von Haunstadt bey Ingolstadt, in der Mitte voneinandergeschlagen 4. Eine ganz regelmäßig

run-

runde, mithin besonders seltene deto von daher. 5. Ein Hornsteinkugel von Haunstadt, welche ebenfalls voneinander geschlagen ist, in deren Mitte sich annoch Kalk zeiget.

Quarz.

a. Ein rother Quarz von Landau. b. Ein weisser Bergquarz aus Tyrol. c. Ein angeschliffener fetter Quarz im Glimmer. d. Ein röthlichtes Quarz von Rabenstein in Baiern. e. Ein Stück eines durchsichtigen Bergquarzes, oder Crystalls. f. Ein weiterer fetter weiß durchsichtiger Quarz.

Bergcrystall.

I. Ein Ein schönes großes Bergcrystall in einem dicken 6 schneidigen Zapfen aus Tyrol. II. Ein kleineres obpallisirendes deto. III. Zwey noch kleinere derley Crystallzapfen aus Tyrol. IV. Zwey noch kleinere von daher. V. Etwelche gar kleine derley Crystallzapfen. VI. Drey Stücke angeschliffene derley Crystallen. VII. Zwey Stücke minder durchsichtige Crystallzapfen. VIII. Eine Crystallisation von Steinach bey Straubing. IX. Ein extra schön rothe Crystallisation theils blätterig, theils zapfenförmig aus der Schweiz. X. Eine Crystallisation aus den Hochenschwangauischen Bergen. XI. Eine kleine weiße Crystallisation mit untereinander liegenden Crystallzacken. XII. Eine extra schöne Crystallisation von der Silbergrube im Douphine mit großen 6 eckichten theils grad-

auf,

auf, theils über die Queer stehend = durchsichtig = ganz reinen Zapfen. XIII. Eine andere schöne Crystallisation mit NB. weissem Schörl, und etwas angeflogenen Silberglanz aus dem Douphine.

Edelsteine.

1. Orientalische Rubinen in Korn. 1½. Orientalische Rubinpalais. 1¼. Ein Ametist. 2. Ein Saphir. 3. Ein Topas. 4. Ein Smaragd. 5. Ein Chrysolith. 6. Böhmische Granaten. 7. Ein Hyazinth. 8. Kleine Tyroler Granaten. 9. Zwey größere derley. 10. Ein großer Tyroler Granatstein. 11. Eisengranaten im grünen Talk, welche der Magnet anzieht, aus dem Zillerthall. 12. Derley Granaten im weissen Talkstein. 13. Ein grauer Schifer mit Glimmer und Granaten aus dem Zillerthall. 14. Ein extra schöne Granatenmutter, so nämlich mit groß und kleinen derley ganz damit vollgepfropfet ist, im grünen Talk von daher 15 Ein baierischer Granatstein aus der Isar bey München mit großen Granaten angeschliffen. 16. Ein anderer derley mit kleinen Granatsteinln von München. 17. Eisengranaten vom Dahlergebirge in vielfärbiger Steinart mit Talk. 28. Ein Granatstein vom Katharinaberg aus Böhmen. 19. Rabensteiner Glassteine, oder Baierischer Rubinpalais Gerichts Zwißl.

Schörln.

I. Ein Schörl mit groben verwitterten Granaten in weissem Quarz aus dem Zillerthall. II. Gute Granaten im Schörl, und weissem

sem Quarz von daher. III. Eine andere Gattung guter Granaten im Schörl aus dem Zillerthall. IV. Ein weiterer Schörl auf Silbertalk mit grossen Granaten von daher. V. Ein Murkstein oder Schörl von Grainerberg daselbst. VI. Ein anderer röthlichter derley mit Silbertalk, und vielen Granaten. VII. Ein Schörl im grünen Talk aus dem Zillerthall. VIII. Ein ordinari Schörl im Talkstein eben daher. IX. Ein anderer Schörl von daher. X. Ein gedruckter Schörl mit Kupferkieß von Grainerberg. XI. Ein Schörl im Silbertalk mit weissem Quarz aus dem Zillerthall. XII. Ein Schörl im grünen Talk von daher. XIII. Ein großes Stück graulichter Schörl mit vielen kleinen Granaten von Grainerberg. XIV. Ein Wasserschörl von Grainerberg. XV. Ein extra schöner Schörl auf rothem Seiffenstein aus dem Zillerthall. XVI. Gute Granaten im Schörl und Talk von daher. XVII. Schörlen in grau, weiß, und gelben Talkstein von daher. XVIII. Ein grüner Schörl von daher. XIX. Ein schön grüner Schörl mit Glimmer, im grü- und rothen Talkstein, eben daher. XX. Ein schwarzer Schörl mit Kies eben daher. XXI. Ein Turmalinschörl im weissen talk von daher. XXII. Ein schöner grüner Schörl im gelb- und grünen Talk aus dem Zillerthall. XXIII. Ein großer Schörl im Talkstein eben daher. XXIV. Ein Schörl mit Granaten, in weisser Steinart von daher. XXV. Ein Schörl in weiß- und grüner Steinart von daher. XXVI.

Ein extra schöner Violetschörl aus der Silbergrube im Douphine mit horizontalliegenden und geschobenen Blättern. XXVII. Ein derley mit aufwärts stehenden Blättern, auch aus dem Douphine, und besonders schön.

Feldspat.

a. Ein crystallisirter Feldspat von Krainerberg aus dem Zillerthall.

Sandstein. (Cos.)

a. Ein neu entdeckter Sandstein an der Isar ohnweit Bogenhausen nächst München. b. Ein Gestellstein (lapis furnorum) aus Baiern, ist ein Sandschiferstein mit Glimmer und Quarz

IV. Ordnung.

Gemischte Steine, oder Felssteine.

1. Ein weiß- und grüner Flußspat von Bach. 2. Ein roth- grün- blau- und weisser Flußspat, sonst Ametistenspat genannt, eben von Bach bey Donaustauf, so auf der Kohle warm gemacht, phosphoresciret. 3. Ein vielfärbiger schöner derley von daher. 4. Etwelche angeschliffene und pollirte deto. 5. Lapis lazuli. 6. Zwey Stück pollirte Lapis lazuli. 7. Ein Baierischer Granit. 8. Andere Graniten von Bodenmaiß in Baiern. 9. Ein besonders schöner Granit aus dem Saphyrgebirge vom Fichtlberg, worinn wirklich sichtbare Saphyr und Hyacinthen zu erkennen sind. 10. Breccia oder

Pud=

Puddingstein von Galgenberg nächst München. 11. Eine andere derley schöne Gattung von daher

I. Anhang

Hrn. von Meidingers.

Vulkanische Produkte.

a. Ein Basalt aus Baiern dunkelgrau. b. Ein Baierischer schwarzer Basalt. c. Ein Bimsstein. d. Eine andere Gattug harter und rothbrauner Bimsstein, oder vielmehr Tufstein, wie solcher im Kölnischen, bey Andernach gefunden, und vom Titl. Meidinger pag. 212. beschrieben wird.

II. Anhang

Erdharze.

Flüßiges Erdharz.

A. Ein Bergöl, oder Petroleum bey Kloster Tegernsee jenseits des Sees findig, wie solches bey einer Quelle obenaufschwimmt.

Feste Erdharze.

I. Ein Aspalt oder Judenbech, mit einem Schneckeneindruck extra schön, und selten II. Eine Steinkohle, welche man zu Höring im Gericht Kuefstein bricht. III. Eine Steinkohle von Miespach. IV. Eine andere Steinkohle. V. Eine Steinkohle mit

Ga

Gagat. VI. Eine erst neu erfundene Steinkohle 2 Stund von Deggingen der Herrschaft Wiesensteig. VII. Ebenfalls erst neu erfundene Steinkohle, die in dem Reichsstadt ulmischen Gebiethe entdeckt worden ist. VIII. Steinkohle aus der Gegend Burghausen, welche sowohl dieß, als jenseits der Salzach an dessen Ufer in grossen rund- und ovalen Massen häufig gefunden, und sogar von dem anspielenden Wasser selbst von der Erde abgelediget wird. IX. Eine Steinkohle vom Bründlgraben im Kloster Benediktbeurischen.

III. Anhang.

Versteinerungen aus dem Thier- und Pflanzenreiche.

Versteinerte Hölzer.

1. Ein schönes petrificirtes Holz, worinn sich die Aeste zeigen. 2. Ein anders lichtbraunes aus der Donau. 3. Ein petrificirtes Holz. 4. Ein schwarz versteinertes Buchenholz. 5. Ein anders versteinertes Holz, welches angeschliffen ist. 6. Ein petrificirtes Holz um Hilpoltstein. 7. Ein versteinertes Holz von verschiedenen Farben aus der Isar. 8. Ein anderes von daher. 9. Ein grau angeschliffenes petrificirtes Holz mit der schönsten Pollitur, und wohl kennbaren Aesten. 10. Ein versteinertes und angeschliffenes extra schönes und schwarzes Holz. 11. Ein petrificirtes angeschliffenes Holz aus Franken. 12. Ein extra

schön

schön angeschliffen, petrificirtes Holz, aussen mit einem besondern schönen Crystallanflug in der noch ganz wohl kennbaren Rinde. 13. Ein anderes versteinert, petrificirtes und angeschliffenes Holz von dunkler Farbe. 14. Ein anderes angeschliffenes deto. 15. Lignum fossile von Sterzingen in Tyrol auf weissem Talkstein mit Granaten: NB. Dieß Holz ist unbrennbar. 16. Ein versteinertes Holz, woran Aeste zu sehen sind. 17. Ein anderes derley. 18. Ein petrificirtes Holz, welches angeschliffen ist. 19. Ein langes Stück versteinert- und angeschliffenes Holz.

Versteinerte Schnecken.

1. Ein schönes überaus großes Stück grauer Marmor, so eine ganze Massa von Schnecken, oder Breccia ist, durchgehends mit versteinerten Amonshörnern, Bellemniten, und gar viel anderen Gattungen Schnecken in- und auswendig angefüllt. Hält 1½ Schuh in der Länge, und ist 1 Schuh breit, dann 1 Schuh hoch. 2. Eine Schneckenversteinerung oder Breccia von Amberg, so einmal nach Justi der Grund des Meeres gewesen seyn soll. 2½. Eine andere deto mit kleinen Abdrücken von Pattelitten und Jakobsmuscheln. 3. Eine andere Schneckenmassa aus Baiern. 4. Noch eine derley Breccia in grauem Kalkstein, von Neumark in der oberen Pfalz. 4½. Wieder eine andere derley grosse mit Belemniten, Amonshörnern, und anderen Schnecken. 5. Eine andere Schneckenmassa in gelbem Kalkstein 6.

Aber-

Abermal ein grau- und gelber Kalkstein mit Schnecken. 7. Eine derley Schneckenmassa im Gipsstein. 8. Ein schön und überaus grosser versteinerter Griffit. 9. Ein anderer Griffit, oder Austernmuschel. 10. Drey kleine Griffiten, oder Ungula æquina. 11. Ein versteinerter kalkartiger Meerschneck, genannt Cochelit. 12. Ein geripptes Amonshorn, worunter sich kleine derley befinden. 13. Ein schöner Eindruck eines gerippten Amonshorn. 14. Eine andere Gattung eines halbgerippten Amonshorn. 15. Ein Eindruck eines deto. 16. Ein opalisirendes Stück eines Nautilus mit verschiedenen Farben. 17. Ein großer Pektinit. 18. Ein kleinerer Pektinit. 19. Ein grauer kalkartiger Nautulit. 20. Eine ganze Massa von versteinerten und gerippten Amonshörnern. 21. Ein kalkartiger Sandstein mit Pektiniten und Pektunkulitten nebst einem Camitten. 22. Ein Stück eines gerippten Amonshorns. 23. Ein kleiner Cochelit. 24. Eine versteinerte Boormuschel. 25. Ein metallisirtes Amonshorn. 26. Ein Pektinit. 27. Ein gewundenir Stroppit, oder Trochus, Meerzahn, und versteinertes Sewurmgehäuße. 28. Ein Telenit. 29. Ein Herzmuschel, oder herzförmiger Echinit. 30. Ein Pektunkulit. 31. Ein Pektinit. 32. Zwey Schraufenschnecken, oder Stroppiten mit hackenförmigem Wirbel. 33. Zwey kleine kalgartige Amonshörner. 34. Ein großes Amonshorn. 35. Ein Nautulit im rothen Sandstein. 36. Ein Eindruck eines Amonshorns im weis-

sen

sen Sandschiefer. 37. Ein metallisirtes Amonshorn mit Kies. 38. Ein anderes Amonshorn, neben welchem noch andere Schnecken befindlich sind. 39. Eine kleine Schneckenbreccia mit unterschiedlichen versteinerten Schnecken. 40. Eine versteinerte Herzmuschel, oder herzförmige Echinites. 41. Ein weiß versteinerter Pektunkulit. 42. Versteinerte Pektunkuliten im weissen Duftstein bey Straubing findig. 43. Groß und kleine Schneckendeckeln, oder sogenannte Schildkröttenschaalen von Bodenwehr in Baiern. 44. Fünf gar kleine versteinerte Schnecken von verschiedenen Gattungen. 45. Eine versteinerte doppelte Bohrmuschel. 46. Derley metallisirte besonders schöne Amonshörner. 47. Ein metallisirtes Amonshorn aus der Obernpfalz. 48. Zwey kalkartig petrificirte Muscheln, Telemiten genannt. 49. Ein Stück eines Amonshorn. 50. Extra schöne, wie von Natur vergoldet-scheinende Amonshörner, welche in Franken unweit des Klosters Langheim bey den vierzehn Heiligen allenthalben auf der Strasse und Felden in gelber Laimerde gefunden werden. 51. Eine inkrustirte Walzenmuschel mit allerley Farben aus einem Meerschwamm herausgenommen, sammt mehr anderen derley Muscheln aus einem Schwamme. 52. Kleine mit dem Microscopio erst sichtbare calcinirte Schnecken aus der Obernpfalz. 53. Eine Schraubmuschel, oder Stroppit. 54. Ein schöner Milchstein von Steinkirchen, wie man solche sonst den Kindern anzuhängen pflegt.

55. Eine schöne Gattung Astroites oder Rö-derstein. 56. Zween versteinerte Musculiten. 57. Tubiliten, oder sogenannte Josephs-röhrl oder Meerzähne. 58. Ein Juden-stein, oder länglichte Echinites, oder Meer-igel. 59. Ein versteinerter schwarzer Echinites. 60. Ein grauer deto. 61. Ein gelber Echinit, welcher in der Mutter zu sehen ist. 62. Ein schöner großer Echinites oder Meerigel in Eisensteingang in dem Vogelwaldberg Amtsbergen. 63. Ein versteinerter Magreporit. 64. Ein anderer deto Madreporit. 75. Ein schönes Stück Trochit, oder Räderstein, versteinert. 66. Ein großer Pelemnit. 67. Zween kleinere derley. 68. Pelemniten oder sogenannte Teufelsfinger von Haimbach in der Obernpfalz, die nächst an dem Schneckenmarmorbruch zu finden sind. 69. Ein anderer Belemnit, so im Gebiethe der Reichsstadt Ulm, unter dem neuentdeckten Steinkohlenbruch ist gefunden worden. 70. Drey extra kleine Bohrmuscheln vom Galgenberg bey Amberg. 71. Derley glatte, kalkartige Bohrmuscheln von Grumbach in der Obernpfalz. 72. Ein dißitartige Muschel auf einem grauen Kalkstein bey Neumark. 73. Zween Kalksteine mit eingedruckten Pektunkuliten bey Ingolstadt an der Donau. 74. Ein extra schönes in der Mitte voneinander geschnittenes und geschliffenes Amonshorn, marmorartig mit Crystallen. 75. Ein schönes schwarzes Amonshrn, unter welchem noch andere versteinerte Schnecken zu sehen sind. 76. Verschiedene kalk-

artige

artige Pektiniten und Pektunkuliten. 77. Verschiedene kalkartige Griffiten. 78. Ein Amonshorn im grauen Thonstein. 79. Ein überaus großer versteinerter Meerschneck. Extra schön, aus dem Steinbruch bey dem herrschaftl. Schloß Eglofsheim. 80. Ein Amonshorn an der baierischen Gränze gegen Nürnberg in den Altorfischen Bergen.

Eindrücke.

A. Ein Fischeindruck im weissen Schiefer. B. Ein deto eines in der Krümme liegenden Fischgens. C. Ein anderer derley Fischeindruck im weissen Schiefer. D. Ein solcher im grauen Schiefer. E. Ein eingedrucktes Fischgen aus dem Eichstättischen. F. Ein anderes von daher. G. Ein Eindruck eines Wurmes. H. Ein Eindruck von verschiedenen Würmern und Insekten. I. Ein Kalkstein mit kleinen Dentriten. K. Ein schöner Dentrit oder Baumstein. L. Ein anderer aus dem Pappenheimischen. M. Ein grösserer derley. N. Ein langlichter Dentrit. O. Ein anderer doppelter deto. P. Ein schön-eingedrücktes kleines Fischgen von Zandt bey Sonderstorf. Q. Ein kleiner Krebs, so sich sehr wohl, und kenntlich in Stein eingedruckt hat von Zandt bey Sonderstorf. R. Zween große Dentriten, so sich auf einander schließen, und eine bergigte Landschaft formiren, wenn selbe neben einander gestellt werden. S. Ein wahrer Dentrit oder Baumstein, einen ordentlichen Baum vorstellend, extra schön.

T. Ein anderer deto großer Deutrit einen Wald repräsentirend. V. Ebenfalls ein derley.

Verschiedene versteinerte Schnecken und andere Muscheln, welche anno 1784. zu Wiesensteig, und in der Gegend Gruibingen, Deggingen, Titzenbach, Reichenbach ꝛc. auf den höchsten Bergen sind gefunden worden.

1. Ein großes, glattes, wohl verwahrtes Amonshorn, in der Größe eines ziemlichen Tellers, auf dessen Reversseite noch andere kleine Schneckeneindrücke zu sehen sind. 2. 2. Ein Eindruck eines derley gerippten Amonshorns, ebenfalls mit noch anderen Schneckeneindrücken. 3. Ein grosser schöner, jedoch glatter Nautilus oder Telenit. 4. Zween kleine nebeneinander stehende Amonshörner. 5. Abermal ein grosses schönes Amonshorn. 6. Ein kleiner gar schöner Eindruck eines derley Amonshorns. 7. Ein überaus grosses Stück eines derley Amonshorns, welches im Durchmesser einen Schuhe ausmacht. 8. Ein halbes Amonshorn. 9. Ein Stück einer schönen derley Amonsmuschel. 10. Ein kleineres Amonshorn. 11. Ein gar schönes Amonshorn, worauf sich eine Schiffelmuschel befindet. 12. Ein Stück von einem derley, worauf kleine Dentriten zu sehen sind. 13. Ein gar schöner Eindruck eines Amonshorns aus der Gegend Gruibingen, worunter noch

an.

andere Eindrücke sich befinden. 14. Ein kleiner Telenit. 15. Ein kleines geripptes Amonshorn bey Gruibingen. 16. Ein gar schönes Amonshorn, nebst dessen Eindruck, welchen selbes in der Steinart zurückgelassen hat. 17. Ein noch derley Doublet, neben und unter welchem sich noch andere Muscheln, und besonders Pektiniten zeigen, woran noch die calcinirten Schaalen zu sehen sind. 18. Noch ein derley Doupplet eines kleinen Pektiniten mit calcinirter Schaale. 19. Abermal ein Doupplet eines kleines Teleniten. 20. Zwey kleine Bohrmuscheln von Deggingen. 21. Ein schöner Telenit. 22. Ein gar seltner Schraufenschneck, Trochus, oder Stroppit. 23. Ein Eindruck eines großen Amonshorns. 24. Ein schöner, runder, grosser Nautilus oder Amonshorn, im Durchmesser über einen halben Schuhe haltend. 25. Ein ganzes, extra schönes Amonshorn in dicamentro über ein Schuhe haltend. 26. Ein grosser versteinerter Nautilus indiametro über eine Spannel haltend, recht schön.

IV. Anhang.

Miscellania, curiosa & Marina.

1. Ein schönes grosses Schwarzes Coralengewächs. 2. Weisse Coralen. 3. Rothe Coralen. 4. Baierische unzeitige Perlen. 4½. Vier schöne, und drey gar kleine orientalisch-gute Perlen. 5. Ein kleiner Seestern. 6. Zween ungereinigte Perlschnecken, welche durch Scheidewasser zu reinigen sind.

7. Ein Jakobsmuschel. 8. Eine Storchenschnabelmuschel. 9. Drey Fledermäusmuscheln. 10. Cassis galica, oder Helmmuschel. 11. Eine Schraubmuschel. 12. Fünf kleine Schüsselmuscheln. 13. Zwo Dattelmuscheln, oder Oliven. 14. Zwo Jakobsmuscheln. 15. Eine Pektinit. 16. Eine glatte deto. 17. Ein kleiner durchgebrochener Schnepfenkopf. 18. Eine glatte Pektinitenmuschel. 19. Zwo kleine Walzmuscheln. 20. Neun kleinere Meermuscheln. 21. Ein Schnepfenkopf. Ad 21. Verschiedene andere schöne Meerschnecken, als: A. Ein kleiner schöner Schnepfenkopf. B. Ein extra schöner gereinigter Perlmuschelschneck. C. Zween schön gewundene kleine Bohrmuscheln. D. Zween kleine röthlichte Schüsselmuscheln mit emporstehenden Zapfen. E. Ein extra schöne ziemlich grosse Harpfenmuschel. 22. Ein Meerschwamm. 23. Lapis Percarum. 24. Ein Baumwollnuß. 25. Ostindische Zuckerröhre. 26. Ein Stahel von einer Stahelschwein, sogenannten Lestris aus Ostindien. 27. Vier Fensterscheiben, mit der alten zu dato verlohrnen Kunst der schönen Glasmalerey, welche die gräfl. Helfensteinische, respective Wiesensteigische Wappen vorstellen, und die Jahrzahl 1512. enthalten. 28. Ein eyförmiges Steinl, so in einem Bachstelzennest in der Grafschaft Valley ist gefunden worden, und nach Angabe der dortigen Leute ein versteinertes Ey seyn sollte. 29. Ein Durf von Rosenheim in den Oefen gar vortheilhaft zu brennen. 30. Eine

wun-

wunderliche Composition von verschiedenfärbigem Gypsmarmor. 31. Ein veritabler türkischer Pfeil eines Officiers, oder Pascha. 32. Ein deto Pfeil eines Gemeinen. 33. Veritable türkische Pfeile ohne Spitzen, wie nämlich solche zum Exerciren, und Scheibenschießen von den Türken gebraucht werden. 34. Ein Pfeil einer altdeutschen Armbrust. 35. Verschiedene kleine Steingen von allerley Farben, als blaud grün, roth, gelb ꝛc. deren einige hart, uns von Natur gewach sen, andere aber etwa weich, und sehr schön, durchsichtig, und dem Vermuthen nach, oder von der alten Mosaischen Arbeit herrühren, oder durch das Vulkanische Feuer des Vesuvius geschmolzen, und ausgeworfen worden sind. Man hat sie gefunden in einem erst vor kurzer Zeit ausgegrabenen Garten der Alten, durch den Vesuv überschütteten Stadt Pompeja im Neapolitanischen. 36. Steinfedern, ein Gewächs, so unmittelbar aus den Steinfelsen unweit Obernberg bey Passau herauswächst, und in der Potanik unter obigem Name vorkömmt. 37. Ein Gewächs, einem Kopf eines Vogels ganz ähnlich.

V.

V. Anhang.

Ueber die vorhandenen Mathematischen Instrumente.

1. Ein extra schön, gut vergoldeter geometrischer Schrittzähler, womit man, wenn man diese künstliche Machine bey dem an selbiger angebrachten Hacken an das Hosenband anhängt, vermittels einer an den Fuß angemachten Schnur alle Schritte von 1 bis 10000 zählen kann. Besteht aus 4 beweglichen Zeigern, deren der erste die einfache Zahlen, der zweyte die zehnfache, der dritte die hunderte, und der vierte die Tausende anzeigt. 2. Ein Messing und gut vergoldeter Transportaire. 3. Ein derley Proportionalzirkel. 4. Ein solches geometrisches Winkelmaaß nebst dem Bleysenkel. 5. Ein derley Maaßstab. 6. Ein gutes Microscopium mit messingem Heft im roth- und vergoldeten Futteral. 7. Ein mathematischer Sonnenring nach der Elevation verschiedener der berühmtesten Städte Europens. 8. Ein durchsichtiger Transportaire von Horn. Zu mathematischen Arbeiten besonders bequem. 9. Ein großer, und 10. ein kleiner Zirkel, sammt dem 11. Griffel zum Zeichnen. 12. Ein messinges Instrument, mit kleinen immer zunehmenden Blättern, marquiert vom Nro 13 bis 25. NB. Die Futterale zu diesen allen liegen auch dabey. 13. Eine kleine magnetische Sonnenuhr, so zugleich für einen Compaß zu gebrauchen ist.

VI.

VI. Anhang.

Verschiedene Arten vom Holze, und Stauden.

NB. Jedes Stück sieht man mit Rinde und Kern.

Stachelholz.
Zirmholz.
Zunterholz.
Mehlbeerbaumholz.
Dichselholz.
Haselaichenholz.
Rabenaichenholz.
Kohlaichenholz.
Buchenholz.
Steinbuchenholz.
Weißbuchen.
Haagenbuchen.
Hagenbuchen, Wassergeschoß.
Lindenholz.
Steinlinden.
Birkbaum.
Fichten.
Thannenholz.
Schliedbaum.
Weißerlholz.
Rotherl.
Schwarzerl.
Eschenbaum.
Felberholz.
Wildfelberholz.
Buchsbaum.
Roßbauch.
Ilmholz.
Steindornholz.

Lerchenholz.
Weidenholz.
Bainwidenholz.
Spennlingbaum.
Alberholz.
Ahornholz.
Schwazmaßfalter.
Weißmaßfalter.
Attholz.
Sefen- oder Segenholz.
Ein anderes Sefen-oder Segenholz.
Greuholz.
Schwalmholz.
Pfaffenkäppel.
Seidenbaum.
Rothelsen.
Hagedorn.
Hundsbeer.
Giftröhrl.
Weißmudelholz.
Weinrebenholz.
Apfelbaum.
Zwergapfelbaum.
Kittenbaum.
Birnbaum.
Zwergbirnbaum.
Weichselbaum.
Schwarze Kirschen.
Weisse Kirschen.
Zwetschgen.
Maulbeerbaum.
Welschnußbaum.
Rothe Nußstaude.
Weisse Nußstaude.
Dornschlechenstaude.

Weisse Pfersig.
Rothe Pfersig.
Judenkirschen.
Rothholbeer.
Spanischer Holder.
Wildholder, oder Hollunder.
Deutscher Holder.
Stachelbeer.
Abensbeer.
Fürwitzel.
Andere Fürwitzel, oder Unitzel.
Arschkitzel.
Hagenbutzen.
Wachholder.
Lichtvogelbeer.
Baitzenbeer.
Wintergrün ohne Baart.
Wintergrün mit Baart.
Braunbeerstaude.
Roßmarinn.
Rothe Pappel.
Französisches Papplholz.
Niedenholz.
Hopfenwurzel.
Rothe Rosen.
Rauthenholz.
Altfrankenholz.
Weinbeerholz.
Salvaholz.
Cederholz.
Wunderliche Holzart von einer Krautsterze.
Gürtlerholz.
Schlangenholz.
Jernabuk.

Roth-

Rothsandelholz.
Weißsandelholz.
Gelbsandelholz.
Schwarzes Ebenholz.
Grünes Ebenholz.
Campescheholz aus Amerika.
Lignum Bymas aus Amerika.
Lignum Citeri, oder Citronen, oder Jasminholz aus Amerika.
Lignum lentisc. oder Mastixbaum.
Lignum Nephriticum, oder Grießholz aus Amerika.
Lignum olibarum, oder Weinrauchholz.
Lignum quajacum, oder
Lignum sanctum aus Amerika.
Lignum Quasciæ.
Lignum rhodium von der Insel Rhodis.
Lignum Roset aus Brasilien.
Lignum Rojal.
Lignum Sassaphras aus Florida in Amerika.
Lignum suber, Korkbaum, oder Pantofelholz.
Cypressenholz.
Fäden von Vannilienholz.
Ein Reisig von Fernbuckholz.
Wurzel, und Holz des Caffeebaumes.

Eine weitere Verzeichniß

von gesammelten Hölzern aus der Rottenbergerger Gegend in der oberen Pfalz.

NB. Jedes Stück sieht man hier ebenfalls mit Rinde und Kern, und sind überall noch besonders die Lauber und Nadeln beygelegt.

Harte Laubhölzer.

1. Stein- oder Haseleichen.
2. Rothe Buchen.
3. Weisse Buchen.
4. Ahorn, oder Ehren.
5. Aschen, oder Eschen.
6. Erlen.
7. Elsen, oder Ellern.
8. Rothe Birken.
9. Castanien.
10. Wallnuß.

11. Zwisel-, Herrn-, Maschanzger) Aepfel.

12. Herrn-, Schmalz-) Birne.

13. Arlsbeer, oder Elzebeer.
14. Quitschen.
15. Rothe Vogelbeere.
16. Maßholdern.
17. Ilmen.
18. Espiling, oder Spennling.
19. Griechen.
20. Zwisarzen.

Weiche

Weiche Laubhölzer.

1. Linden.
2. Aspen = oder Espen.
3. Kirsch.
4. Weichsel.
5. Haselnuß.
6. Rothe Weiden.
7. Sohlweiden.
8. Elm, oder Alnt.

Harte, kieferichte, oder schwarze Tangelhölzer.

1. Eiben.

Weiche, kieferichte, oder schwarze Tangelhölzer.

1. Fichten.
2. Fören.
3. Tannen.

Laubbuchhölzer.

1. Hollunder, oder Flieder.
2. Pfaffenpfötgen.
3. Hagedorn.
4. Schlechendorn.
5. Schmargel.
6. Teufelsmärter.

Bayerische StaatsBibliothek
Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Weidinger, Karl, 1792-1877

Beschreibung einer beträchtlichen von einem in München befindlichen Liebhaber der Naturkunde aufgerichteten Naturaliensammlung. Durchgehends nach dem Versuche einer naturgemäßen Eintheilung des Mineralreichs des Karl Freyherrn von Weidinger (welche anno 1785. zu Wien, und Leipzig im Druck erschienen ist) eingetheilet Nebst einem Anhang von Petrefactis, incrustatis, Miscellaneis, & Curosis, dann einer großen Holzsammlung, und

München [1791]

Lith. 54
urn:nbn:de:bvb:12-bsb10282998-8
VD18 12697516